

Saale-Beitung.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., dreimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Belegungen, Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Anzeigen werden die Spaltenreihen über dem Stamme mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von anderen Anzeigen sind in allen Anzeigen-Expedituren angenommen.

Nr. 354.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 30. Juli.

1896.

Wem nützen hohe Getreidepreise?

Dem Grafen Caprivi ist zum schweren Vorwurf gemacht worden, daß er behauptet, seiner wirtschaftlichen Entwicklung nach sei Deutschland kein Ackerbaustaat mehr, sondern schon überwiegend Industriestaat. Man hat diese Behauptung überflüssig und dahn geäußert, daß nach dem Wunsch des Grafen Caprivi Deutschland ein Industriestaat werden müsse.

Diese Zahlen sind lehrreich. Sie zeigen, daß allerdings Industrie, Handel und Verkehr für das gesamte Wirtschaftsleben des Reichs stetig größere Bedeutung gewinnen, während die Landwirtschaft keinen der Zunahme der Bevölkerung entsprechenden Aufschwung anweist. Das ist nach der Natur der Sache begründet, aber es ist auch besonders bemerkenswert als Beweis für die Tatsache, daß es an einem intensiveren landwirtschaftlichen Betriebe, der mehr Menschen als früher erfordert, fehlt.

Die Zahlen sind lehrreich. Sie zeigen, daß allerdings Industrie, Handel und Verkehr für das gesamte Wirtschaftsleben des Reichs stetig größere Bedeutung gewinnen, während die Landwirtschaft keinen der Zunahme der Bevölkerung entsprechenden Aufschwung anweist. Das ist nach der Natur der Sache begründet, aber es ist auch besonders bemerkenswert als Beweis für die Tatsache, daß es an einem intensiveren landwirtschaftlichen Betriebe, der mehr Menschen als früher erfordert, fehlt.

Soeben ist von Schugverband gegen agrarische Vergriffe ein neues Flugblatt ausgegeben worden, das die Frage stellt: Wo welcher Unbilligkeit beginnt in Mitteldeutschland das unmittelbare Interesse der Höhe der Getreidepreise? Die Flugblätter des Schugverbandes zeichnen sich durch Sachlichkeit und Gemeinnützigkeit aus.

Ein Bauerquant von 4,54 ha, schuldlos, mit den nötigen Gebäuden, mit dem nötigen Boden und lebenden Inventar versehen, wirtschaftlich in landwirthschaftlicher Weise, aber von einem unbilligen, fleißigen und gewissenhaften, dessen Qualifikation aus der Zeit bis zum letzten Jahre kein Verlust, dessen Verfall dar, der in unserem Beobachtungsgebiete selten

besitzer und die Seinigen anständig erhält. Der Besitzer kann Milch und Milchprodukte, Eier, Geflügel, Gemüse, Obst, Honig, aus nur zu ein Korb oder einige Ferkel, ab und zu einiges Stroh, im gewöhnlichen Lauf der Dinge aber kein Mehl, Wolfrucht und auch Dofel und Gerste nur, um für den Erlös die fehlende Brotfrucht anzuschaffen, verkaufen. Man wird ihn bisweilen auch mit einigen Sad Getreide am Markte sehen.

Diese Ausführungen eines Sachmannes stehen also einigermassen im Einklang mit denen des Fürsten Doyenlohe. Sie entsprechen auch den Ergebnissen der bisherigen landwirtschaftlichen Enquete. Im Herzogthum Gotha nun besaßen 77,86 Proz. aller Hausbesitzer Besitz unter 3,41 ha, mithin also ihren Grundbesitz entweder ganz oder zum Theil kaufen. Ihre Interesse war daher bei niedrigen Getreidepreisen gewahrt. 83,30 Proz. aller Hausbesitzer besaßen Kulturland bis zu 4,54 a, und erst 16,40 Proz. aller Betriebe können als landwirthschaftlich bezeichnet werden.

Deutsches Reich.

DoI. und Personalnachrichten.

Berlin, 29. Juli. Einen Versuch in England will der Kaiser in diesem Jahre bekanntlich nicht machen. Dazu schreibt die Londoner „Ball Mail Gazette“ an erster Stelle: Wir sind ermächtigt zu sein, dass die Königin aus persönlichen Gründen das Fernbleiben des deutschen Kaisers von Comen in diesem Jahre sehr schmerzlich empfindet; der jährliche Besuch des Kaisers wird seit dem ersten offiziellen Erscheinen des Monarchen als eine Familienangelegenheit betrachtet und hatte für Ihre Majestät keine andere Bedeutung.

Die Reise des Landwirtschaftsministers nach Oprenten.

Ueber die Ergebnisse der Reise des Landwirtschaftsministers Freyherren v. Gammme in England will der Kaiser in diesem Jahre bekanntlich nicht machen. Dazu schreibt die Londoner „Ball Mail Gazette“ an erster Stelle: Wir sind ermächtigt zu sein, dass die Königin aus persönlichen Gründen das Fernbleiben des deutschen Kaisers von Comen in diesem Jahre sehr schmerzlich empfindet; der jährliche Besuch des Kaisers wird seit dem ersten offiziellen Erscheinen des Monarchen als eine Familienangelegenheit betrachtet und hatte für Ihre Majestät keine andere Bedeutung.

Von der Reichspräsidenten.

Besondere Beachtung verdienen unter den Zahlverwehren, welche die preussische Justizverwaltung alle Jahre über ihre Tätigkeit veröffentlicht, die kurzen Angaben über die Zahl der von den Verurtheilten verurtheilten und freigesprochenen Personen. Nachdem jetzt die Zahlen für 1895 vorliegen, geben

wir nachstehend nach der „Post“ 34. einen Uebersicht über die absoluten und relativen Zahlen aus den letzten 15 Jahren:

Zunächst ist festzustellen, daß bei den Amtsgerichten, denen die Beurtheilung der geringfügigeren Straftaten übertragen ist, die Zahl der Aburtheilten von 1881 bis 1888 um nicht weniger als 100,000 abgenommen hat, während lebend weiter eine Zunahme um 107,000 festzustellen ist, so daß die Zahl von 1895 nur um 7000 über der von 1881 liegt, was mit Rücksicht auf die inzwischen erfolgte Zunahme der Bevölkerung einer relativen Abnahme gleichkommt. Im Jahre 1881 wurden 529,312 Verurtheilten von den Amtsgerichten abgeurtheilt, im Jahre 1884 nur noch 474,927 und 1888 nur 429,227, 1891 hingegen die Zahl auf 454,875 und betrug 1893 497,642, 1894 511,773 und 1895 536,764. Wel den Amtsgerichten zeigt die Zahlenreihe nicht so gleichmäßige Schwankungen, wie bei den Amtsgerichten. Die niedersten Zahlen fallen bereits in die Jahre 1883, 1885 und 1886; sodann macht sich eine langsame Steigerung bemerkbar, die in den Jahren 1891 und 1892 stärker wird und nach geringem Niedergang im Jahre 1895 ihr Maximum erreicht. Es wurden von den Amtsgerichten in erster Instanz (Strafkammern) abgeurtheilt: im Jahre 1881 68,585 Verurtheilten, 1883 63,572, 1889 68,599, 1891 76,763, 1892 84,320 und 1895 86,353 Verurtheilten. Die Zahl von 1895 stellt also hier um mehr als 20,000 über der von 1881, ein Zeichen, daß die zur Beurtheilung gelangten schwereren Straftaten wiederum in zugenommen haben. Sehr wichtig ist es, zu unterrichten, wie sich die Zahl der Verurtheilten in der zweiten Instanz verhalten. Hier ergibt sich bei den Amtsgerichten die auffallende Tatsache, daß die Zahl der Freisprechungen wesentlich steigt. Während im Jahre 1881 von den zur Beurtheilung kommenden Verurtheilten 83,4 Proz. verurtheilt und 16,6 Proz. freigesprochen wurden, sind im Jahre 1895 der Prozentsatz der Freisprechungen auf 73,1, während bei der Freisprechungen auf 21,9 liegt. Die absoluten Zahlen lassen diese Verhältnisse noch klarer hervortreten: im Jahre 1881 sind von 22,000 Verurtheilten weniger verurtheilt, dagegen fast 30,000 mehr freigesprochen als im Jahre 1881. Auch bei den Landgerichten (Strafkammern) zeigt sich in der letzten Instanz eine Zunahme der Freisprechungen, die besonders in den letzten Jahren auffällig ist. In den zwölf Jahren von 1881 bis 1892 wurden jährlich zwischen 1,8 und 1,54 Proz. aller Angeklagten, durchschnittlich aber 1,47 Proz. freigesprochen. Im Jahre 1893 liegt der Prozentsatz auf 16,9, 1894 auf 17,3 und 1895 sogar auf 18,7 Proz., erreicht im Jahre 1892 ihr Minimum zu 12,9, im letzten Jahre eine entschiedene Zunahme der Freisprechungen, während vorher starke Schwankungen stattgefunden haben. Der Prozentsatz der Freisprechungen ist im allgemeinen bei den Schwurgerichten größer als bei den Landgerichten und bei den Strafkammern. Er betrug im Jahre 1881 29,3, erreicht im Jahre 1892 ihr Minimum auf 26,3 Proz., steigt 1894 auf die seit 1883 nicht erreichte Höhe von 28,6 Proz. und ist am höchsten im Jahre 1895 mit 30,1 Proz.

Nach dem Wort über die Zahl und den Erfolg der Verurtheilungen. Die Verurtheilungen gegen die Urheber der Unbilligkeiten haben sich in letzter Zeit sehr wesentlich vermehrt. Im Jahre 1881 betrug die Zahl der Urtheile, in denen die Strafkammern in zweiter Instanz erkannt haben, 22,218; sie stieg dann in 10 Jahren bis auf 23,497, betrug aber im Jahre 1893 35,872, 1894 35,637 und 1895 42,333, ist also in den letzten vier Jahren um ebenso viel gewachsen, als in den vorausgehenden 10 Jahren. Das Ergebnis der Verurtheilungen zeigt, dass im Jahre zu Jahr ziemlich gleich, doch zeigt sich, wenn man größere Zeiträume zusammenfasst, eine Neigung zur Vermehrung der Verurtheilungen. In den ersten 5 Jahren wurden durchschnittlich 60,2 Proz. der erstinstanzlichen Urtheile bestätigt, in den zweiten 5 Jahren 60,8 und in den letzten 6,0 Proz. Auch die Zahl der Urtheile, die in zweiter Instanz gegen die Urtheile der ersten Instanz eine erhebliche Zunahme. Sie betrug im Jahre 1881 1114, im Jahre 1893 2337, 1894 2616 und 1895 2966. Von Erfolg begleitet war die Revision in den ersten 5 Jahren in 21,8, in den zweiten 5 Jahren in 17,9 und in den dritten 5 Jahren ebenfalls in 17,9 Proz. aller Fälle. Es hat hier also anscheinlich die Zahl der Revisionen in den letzten Jahren abgenommen, was wiederum die einzelnen Jahre zeigen allerdings sehr starke Schwankungen.

Hausbesitzervermögen.

Die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts dürfte die Hausbesitzervereine nicht abhalten, auch in Zukunft zu behaupten, daß die Minister der Finanzen und des Innern das Komunalabgabengeseß falsch ausgelegt. Das leitende Blatt der Hausbesitzervereine, die diesen Gedanken vertreten, „Der Haus- und Grundbesitz“ legt das Programm für die nächste Zukunft dar. Es hängt an den Erlaß des Ministers v. Gammme in bezuglich des Real- und Personalrechts für die Landwirthe an und lobt ihn sehr; auch die Mitglieder hätten dagegen nichts einzuwenden. Dann aber heißt es weiter:

Aber nun die Reformen: Was dem einen recht, ist dem andern billig. Das man je gebietet, daß ein Mann eine glückliche Person sein will, dem Minister der Finanzen? Welcher? Der des Innern? Der Finanzen? Für Handel und Gewerbe? Keiner wird eine solche Ansicht anerkennen wollen. Das ist der erste Fehler. Einen Minister müßte man haben, dessen Beruf es ist, die Interessen der Bürger zu vertreten, und der die Interessen des Staates auch speziell die Interessen der Bauern, der Handwerker und der Arbeiter zu vertreten hat. Die Reformen werden nicht nur die Interessen der Bauern, der Handwerker und der Arbeiter zu vertreten haben, sondern auch die Interessen der Arbeiter zu vertreten haben. Die Reformen werden nicht nur die Interessen der Bauern, der Handwerker und der Arbeiter zu vertreten haben, sondern auch die Interessen der Arbeiter zu vertreten haben.

Gothaer Lebensversicherungs-Bank.
 Versicherungsbestand am 1. Juni 1896: 700 Millionen Mark.
 Dividende im Jahre 1896: 29 1/2 bis 111 % der Jahres-Normalprämie — je nach Art und Alter der Versicherung.
 Vertreter in Halle (Saale): Dr. Wilh. Rasch, Steinweg 25.

L. Schönlicht,
 Bankgeschäft, empfiehlt sich an Halle a. S.,
 Effecten-Geschäften und Capital-Anlagen.
 Telefonische Verbindung mit der Berliner Börse.
 Anfangs- und Schluss-Course.
 Depositen - Annahme. Check-Verkehr.

Gelegenheits-Geschenke!
 Andenken an Halle, Luxus- und Reiseartikel, Glasbilder, Diaphanien in jeder Preislage empfiehlt
Albin Hentze, 24 Schmeerstraße 24.

Fürstlich Stolberg'sches Hüttenamt
 zu Ilsenburg a. Harz.
Gliesseret und Kunstgliesseret, Maschinenfabrik, Walzwerk, Achsen- und Schienen-Nägelfabrik, Blank Schmiede.
Gusswaren: gewöhnliche und reich ornamentirter Bauguss, Oefen, Rosttafel, Fenster, Treppen, Geländer für Treppen u. Strübe, Candelaber für Gas- und elektrische Beleuchtung, Apparate für chem. Fabriken und Gasanstalten, Sulfat-Pflanzen, Retorten, Chausseewalzen, Rohren, Hartguss-Kläder für Gruben, Ziegeleien, Steinbrüche, Baunehmör u. s. w., Hartgusswalzen, Hochdruckmaschinen u. s. w.
Kupferguss in vorzüglichster Ausführung, Reproduction alter Waffen, Cassetten u. s. w. und Herstellung nach eigenen Compositionen.
Dampfmaschinen, einschlingrige, Zwillings- und Verbundmaschinen mit Präzisions-Schiebersteuerung, Pumpen, als Wasser-, Luft-, Kohlensäure-, Compressions- und Speisepumpen, hydraulische Pressen und Pumpwerke, Bergwerksschneid- u. vollständige Einrichtungen von Zuckerfabriken, Holzschleifereien u. s. w.
Walzisen, Schienen-Nägelfabrik, Wageneisen, Blank-Schmiedewaren, wie Axen, Räder, Röhrenhacken u. s. w. (ad)

Die unterzeichneten Firmen empfehlen ihre Patente in **Siegere Schneidmaschinen:** robuste und geschweifte Maschinen, die bei weitem in Bezug auf Form u. feinerer Qualität für vielen, Stab-, Eisen, Draht, Nagel, Schiebleiste u. Feinbleche; Feinbleche, gepulvert u. geschweißt, dauerhafter u. widerstandsfähiger gegen Rost als Feinbleche.
Ax., Schiefenbaum & Mattner, Ziegen, J. J. Bruch's Wwe., Weidenau, Sieg, H. A. & W. Dresler, Kreuzthal, Hesse & Schulte, Ziegen, Menne & Co., Weidenau, Sieg, Schellenbaum & Co., Weidenau, Sieg, Johs. Schiefenbaum & Mattner, Ziegen, Just. Stahlschmidt, Hagenhammer b. Kreuzthal, Steinselfer & Co., Eiferfeld b. Ziegen, Fritz von Viebahn & Söhne, Carlshütte bei Altenbündem, Johs. & Carl Weber, Geisweid b. Ziegen. (ad)

Petroleum-Motoren, Herkules, Langensiepen's Patent.
Petroleum-Ventil-Motoren für gewöhnliches Lampenpetroleum, Solaröl, Kerosin u. Langensiepen's Patent.
Gas- u. Benzin-Ventil-Motoren. Vorzüge: Auffallend einfache Konstruktion, sichere Function, gleichmäßiger Gang, keine Schnellläufer, in ruhender und liegender Anordnung, einfach, Prüfung Deutsche Landbau, Gel. Berlin 1894 prämiirt. Probenzeit u. Ausarbeitung v. Projekten kostenfrei.
Rich. Langensiepen, Maschinenfabr. Mettau-Gießerei Magdeburg-Duckau 13. (ad)

Preise ermäßigt!
 la. chem. reine, **Kohlensäure** flüssige
 in Leichten 8, 10 und 20 Liter-Strichflaschen billigt!
 Bei feinen Aufträgen Rabatt.
Otto Erlecke, Halle a. d. S., Engros-Lager f. flüss. Kohlensäure.

Für die Wäsche
 ist ein Vortheil, ungefüllte, weisse Seifen zu verwenden.
Döbelner Terpentinschmierseife
 ist als vorzüglichste, unverfälschte Seife seit Jahren bekannt. Man verlangt ausdrücklich Döbelner. Zu haben à 20 & 40 Pf.
F. W. Saake, Gr. Klausstraße.
Anna Apelt, Schulstraße.
H. Arnold, Holzgasse.
Vernh. Borjas, Domsplatz.
S. Dietrich, Marktstraße.
Paul Einiger, Sandbergstraße.
H. Faust, Schillerstraße.
Anna Marie Häfner, Fleischerstraße.
Strohm, Untermarkt.
Delmbold & Co., Leipziger Straße.
Richard Feins, Mansfelder Straße.
Ferd. Hille, Geilstraße.
Jul. Schaner, Leipziger Straße.
H. C. Sohn, Gr. Steinstraße.
Ernst John, Geilstraße.
Weslaw, Mühlstraße.
Werner Köpcke, Mühlweg.
Fritz Köpcke, Sandbergstraße.
Wernh. Kötter, Mühlwegstraße.
H. Ramm, Fleischerstraße.
H. Plauenberg, Geilstraße.
H. Plauen & Söhne, Geilstraße.
H. A. H. Gr. Meißnerstraße.
Paul Reich, Meißnerstraße.
E. Richter, Leipziger Straße. (ad)
Höfling & Trost, Albrechtsstraße.
H. Baumgärtel, Meißnerstraße.
Karl Hübner, Meißnerstraße.
Carl Lang, Meißnerstraße.
H. C. Schmidt (Paul Dorsch), Leipziger Straße.
H. Steinbach, Mühlstraße.
E. Schulz, Brommenstraße.
Werner Schumann, Friedrichstraße.
Wolfgang Sasse, Gr. Klausstraße.
H. Thomas, Steinhilberstraße.
Wier Thümler, Waisenplatz.
H. Walthers, Geilstraße.
E. Walthers' Nacht, Moritzwinger und Steinhilberstraße.
E. Walthers, Bucherstraße.
H. W. W. Geilstraße.
H. Reichardt jun., Geilstraße.
Carl Schmidt, Fritz Dittmar. (ad)

Sichere Vorbereitung zur Einjähr.-Freiv.-Prüfung.
 Neue Course 15. Aug. 1896 für die Frühjahr-Prüfung.
 Anmeldung baldigst.
 Längere, im Juni 1896. Pache, Dir. Cand. d. h. Schulanst. (ad)
Kaiserl. techn. Schule Strassburg i. E.
 Abtheilung f. Hochbau, II. Tiefbau. Schulgeld 20 Mk., Wohnung 15 Mk. pro Semester. Beginn 8. November bezw. 15. April. Näheres durch den Director Prof. Dr. Stolte. (ad)

Wohlfeilste Text-Ausgabe.
 Sehen ausgegeben:
Bürgerliches Gesetzbuch
 für das Deutsche Reich.
 Mit Einführungs-Gesetz und ausführlichem Sachregister.
 Gebietet 1,25 Mk., eleganter Zehnband mit Rücksicht 1,50 Mk.
Bibliothek der Gesamt-Litteratur. Nr. 944-948.
 Halle (S.) Otto Hendel Verlag.

Ziehung
 der Berliner Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie
 aus 91856 Gewinnen
Loose à 1 M., 11 = 10 M.
 Porto und Liste 20 Pf. — empfiehlt auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme
Carl Heintze
 Berlin W., U. d. Linden 3
 Hôtel Royal. (ad)

Für die Reise das Beste!
Fill-Federhalter
 (für ca. 4 Wochen Tinte haltend)
 Stück Mk. 3,50, 7,00, 10-20 Mk.
Aug. Weddy, Leipz. Str. 22.

Jul. Soeding & v. d. Heyde
Hoerde i. W. (ad)
 Maschinenbau-Anstalt und Kesselschmiede.
Locomobilen mit Ausziebleffel.
 Dampfmaschinen und Mörtelmaschinen in jeder Größe.
 Auf Lager bis 20 Pferdekräfte.
 Preislisten unentgeltlich.

Dr. Michaelis' Eichel Cacao
 von Aerzten erprobtes Mittel gegen Magen- und Darmstörungen, sowie deren Folgen. Gleich wirksam bei Kindern wie Erwachsenen.
 Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerk, Köln.
 Vorräthig in allen Apotheken und Drogerien. (ad)

Anna Saerchinger,
 Gesangslehrerin,
 Schülerin von Lampert und Copani,
 Leipziger Str. 54, III. (ad)

Buchführung,
 dopp. ital. 425 - einl. 415 - Einzel-Unterricht. Revisionen, Monats- und Jahres-Büchlein, Inventuren u. vollständige Reueurrichtung der Bücher übernimmt F. C. Meyer, Buchhalter, Krutzenbergstraße 9. (ad)

Preisrchrift
 über die **ländliche Nuthgeflügelzucht.**
 Abgabefrist (gegen Entnahme der Druckförmchen von 25 & 5 & 3 Borten) für den Besizer der Landwirthschaftskammer der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten bei C. Wogler, Halle a. S., Wöhlertstraße 31. Fr. Koch, Köpenickerstraße 4, und bei Alfred Bach, Markt-Druckerei, Schmeerstraße 1. (ad)



Transp. Sparkochherde
 bester Construction

 für Privat- und Restaurationszwecke
 empfiehlt in großer Auswahl
Christian Glaser,
 Halle a. S.,
 Gr. Klausstr. 24 u. Kl. Klausstr. 9.
 Gütliche Garantie für Brauchbarkeit. Preislisten kostenlos und portofrei. Reparaturen an Sparherden werden in meiner Werkstatt schnellstens ausgeführt.
 Einzige Wasserhähne, zu Kochherden passend, stets vorräthig. (ad)
Feinster Kopfschmied!
 Wiener Schildpatz-Schiffwerkstätten haben der neuen Art für Damen billigt b. Oscar Vallin, am Leipzigerstr. 91.

Birchsaft,
 frei von der Bitterkeit, empfiehlt in
 Reinh. Gebhardt Nacht.

Waffel-SPECIALITÄT

 H.C.F. DESSERT HANNOVER
 Gesetzlich geschützt
 Hannoversche Cakes-Fabrik H. BAHLSEN. (ad)

Himbeersaft,
 Erbsenbrot, Kirschsaft, mit fr. Himbeere eingedocht, à 50 Pf., empfiehlt
Ferd. Hille, Geilstr. 68.

Billig! Billig!
 gegen Nerven, Gicht, Rheuma, Haut, 3 Bld. - Coll. 5 & 6 Bld. - Coll. 3 Pf., 4 nur bide Coll. 1 & 2 Bld. - Coll. 1 Pf., 2 Pf., 4 Pf. (ad)
Eier, à Mdl. 50 Pf., Tafelbutter, eigenes Product, empfiehlt
 Dampfmaschinen, Meißner, Halle a. S., Große Meißnerstraße 33.

Langnese-Bisquit
 empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen
Carl Boock, Roßer Thurm 12.